

Nachrichten.

Die **Sächsische Kommission für Geschichte** hielt in Leipzig am 22. Februar 1930 unter dem Vorsitz des Herrn Ministerialdirektors Dr. Woelker ihre 32. Jahresversammlung ab. Die Arbeiten an der Bibliographie sächsischer Geschichte, Bd. III, Schriften zur Ortsgeschichte (Landtagsbibliothekar Bemmann und Bibliothekar Jatzwauk, Dresden) haben weiteren Fortgang genommen. In naher Aussicht steht der Abschluß der Akten und Briefe Herzog Georgs von Sachsen, in Bearbeitung durch Geheimrat Prof. Geß, Dresden, mit einem III. Band des Gesamtwerkes. Die Ausgabe der Briefe Thomas Münzers, die aus dem Nachlaß Prof. H. Boehmers Privatdozent Kirn, Leipzig, fertiggestellt hat, befindet sich im Druck. Die Akten zur Geschichte des Bauernkrieges in Mitteldeutschland sollen eine weitere Fortsetzung durch einen jüngeren Bearbeiter finden. Die Bearbeitung der politischen Korrespondenz des Kurfürsten Moritz wird weiter von Prof. Hecker, Leipzig, die Herausgabe der Landtagsakten aus der Zeit des Kurfürsten August durch Staatsarchivar Naumann, Dresden, fortgeführt; der bisherige Bearbeiter der eigenhändigen Aufzeichnungen Augusts des Starken, Prof. Haake, Berlin, hatte der Kommission eine wesentliche Erweiterung der Veröffentlichung vorgeschlagen, die auf andere Akten zur Geschichte der äußeren und inneren Politik Sachsens während der Regierungszeit Augusts auszudehnen sei. Die Kommission hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß zunächst die früher schon beschlossene Edition zu Ende geführt werden soll, später alsdann eine ergänzende Veröffentlichung gemacht werden könne. Da der Bearbeiter nicht bereit war, darauf einzugehen, ist das Vertragsverhältnis zwischen der Kommission und ihm gelöst worden; die weitere Bearbeitung der Aufzeichnungen Augusts des Starken wird zurückgestellt. Die Veröffentlichung von Akten der Kommission zur Wiederherstellung der sächsischen Lande nach dem Siebenjährigen Krieg 1762 wird von Oberstaatsarchivar Brabant, Dresden, besorgt. Als eine neue Unternehmung wurde die Veröffentlichung von Akten zur Geschichte der sächsischen Zentralverwaltung bis zur Reform 1831 beschlossen und Staatsarchivar Kretzschmar, Dresden, anvertraut. Das für die Wirtschafts- und Verfassungsgeschichte Sachsens und Thüringens sehr wichtige Einkünfteregister der Markgrafen von Meißen aus dem Jahre 1378 wurde von Staatsarchivdirektor Beschorner, Dresden, druckfertig vorgelegt. Prof. Schwinkowski, Dresden, wird ein Tafelwerk mit erläuterndem Text herausgeben, in dem die mittelalterlichen Münzen Sachsens behandelt werden sollen. Die Arbeit einer Beschreibung des Bistums Meißen durch Pfarrer Bönhoff, Dresden, nimmt ihren Fortgang. Der Abschluß eines ersten Bandes der Kirchenvisitationsakten, die Oberschulrat Prof. Müller, Leipzig, bearbeitet, steht